

## T-Systems Schutzschirm Tarifvertrag

In der vierten Verhandlungsrunde am 30. April 2014 konnte auch die Tarifrunde für die T-Systems und ihre Beteiligungsunternehmen zu einem Abschluss gebracht werden. Der Abschluss lässt sich in zwei Stichworten zusammenfassen: sozialverträgliche Begleitung des Personalabbaus in der T-Systems und Reallohnsteigerungen in den nächsten beiden Jahren.

Von Anfang an war klar, dass in der Tarifrunde für die T-Systems eine besondere Herausforderung zu bewältigen war. So hatte die Arbeitgeberseite zu Beginn dieses Jahres entschieden, innerhalb der nächsten beiden Jahre rund 5000 Arbeitsplätze in der T-Systems abzubauen. Insofern war klar, dass ein Verhandlungsergebnis für die Tarifrunde T-Systems, neben den Entgeltthemen, das Thema sozialverträglicher Begleitung des Personalabbaus zu berücksichtigen hatte. Das Verhandlungsergebnis, das erreicht werden konnte und mit der Zustimmung der Verhandlungskommission sowie der Großen Tarifkommission des Bundesfachbereiches versehen ist, bedient die Komponenten, die aus ver.di-Sicht zu beantworten waren. Insbesondere zu dem Teil „Begleitung des sozialverträglichen Personalabbaus“ sind umfassende Regelungen beinhaltet. Dazu zählt ein Altersteilzeitprogramm für Tarifbeschäftigte mit insgesamt 618 Altersteilzeitverträgen in 2014 und 2015. Für Schnellentschlossene wird eine ATZ-Schnell-Läufer-Prämie in Höhe von 10000 Euro gezahlt. Angeboten wird Altersteilzeit für Beamt/-innen mit insgesamt 284 Altersteilzeitverträgen in 2014 und 2015 und auch für verbeamtete Beschäftigte eine Schnell-Läufer-Prämie für Altersteilzeit in Höhe von 10000 Euro.



Foto: obs/Deutsche Telekom AG/Norbert Iltnermann

Bei einem Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Konzerns wurden tarifvertragliche Sicherungen und finanzielle Ausgleichsregelungen bei Arbeitsplatzwechsel für die Beschäftigten vereinbart. Für den Vorruhestand für verbeamtete Beschäftigte werden insgesamt 434 Vorruhestandsmöglichkeiten in 2014 und 2015 angeboten.

In den Jahren 2014 und 2015 erhalten 600 verbeamtete Beschäftigte Wechseloptionen auf IT-Arbeitsplätze des Bundes (Initiative Bund). Diese werden durch besondere finanzielle Regelungen begleitet. Bisher extern vergebene Tätigkeiten sollen reduziert und dadurch die Eigenbeschäftigung erhöht werden. Dadurch sollen 450 Vollzeit Arbeitsplätze in den Jahren 2014 und 2015 gesichert werden.

Zusätzlich wird ein Sonderabfindungsprogramm mit einer Höchstabfindungsgrenze in Höhe von 275000 Euro aufgelegt. Auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen wird vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017 verzichtet.

Voraussetzung für das Inkrafttreten des Ausschlusses der betriebsbedingten Beendigungskündigungen ist das Erreichen vorgegebener Personalbestandsdaten in der T-Systems.

*Michael Halberstadt*

**Weiter auf Seite 7**

## Inhalt

<b>Frauen</b>		
Betriebsrätinnen-Tag		Seite 2
<b>Kommentar</b>		
Auf den zweiten Blick		Seite 3
<b>Kabel Deutschland</b>		
Investition in die Zukunft?		Seite 3
<b>Seminar</b>		
Beamtenrecht für Betriebsratsmitglieder im Deutschen Telekom-Konzern		Seite 3
<b>IBM</b>		
Gewerkschaften engagieren sich in globaler Allianz		Seite 4
Tarifvertrag zum Gesundheitsschutz verabschiedet		Seite 4
<b>Fotowettbewerb</b>		
„Ein Bild von einer Frau“		Seite 5
<b>T-Mobile US</b>		
Internationale Protestkundgebung		Seite 6
Gekündigte erreichen Teilerfolg		Seite 6
<b>T-Systems</b>		
Schutzschirm Tarifvertrag		Seite 7
<b>Telekom</b>		
<b>Schwerbehindertenvertretung</b>		
Im Fokus stand der Belastungsschutz		Seite 7
<b>Jugend</b>		
Mehr als 40000 IT-Azubis		Seite 8

**Berlin:** Mitgliedergruppe ver.di-Senioren Charlottenburg/Spandau, 30. Juni, 18 Uhr, „Zur Sorgenpause“, Krowelstraße 7, 13581 Berlin.

**Braunschweig/Salzgitter:** Senioren OV FB 9+10, Info-Nachmittag jeden letzten Dienstag im Monat, 15 Uhr, Vereinsgaststätte „Rote Wiese“, Braunschweig, Kontakt: Rainer Klose, Tel. 053 31/2424.

**Bremen:** Senioren OV FB 9/10, Treff jeden 1. Dienstag im Monat, 16 Uhr, DGB-Haus, Bahnhofspatz.

**Dieburg:** BeG Senioren Post/Telekom: 24. Juli, 16 Uhr, Grillfest, „Split“, Schwimmbadweg 5 in Dieburg; 7. August, 18 Uhr, Stammtisch, „Zum Barren“, Jahnstraße 2 in Münster.

**Eschwege:** BeG Senioren Werra-Meißner FB Post und Telekom, 24. Juni, 14 Uhr, Besuch des Grenz museums mit Ehepartnern und Führung, Bad Soden-Allendorf Grenz museum; 18. Juli, 14 Uhr, Grillfest FB 9 und 10 mit Ehepartnern, Meißner/Abterode, Kupfergasse 19 b, „Gasthaus Höllental“.

**Frankfurt/Main:** BeG Senioren Post/Telekom, Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr und Skatstammtisch jeden zweiten Montag im Monat, 16 Uhr, „Aftentorschänke“, Neuer Wall 9.

**Fürth:** BeG Fürth, FB 9/10, Stammtisch jeden 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Pfarrzentrum St. Heinrich, „Heinrichsklausur“, Sonnenstraße 21. In den ungeraden Monaten finden Vorträge statt.

**Hamburg:** BeG Senioren Hamburg, Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr, Gewerkschaftshaus HH, Besenbinderhof 60, Tel. 040/28 58 40 93, Internet: <https://tk-it-nord.verdi.de/personengruppen/senioren>

**Heidelberg:** BeG Senioren, FB 9, jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gaststätte „Löwenkeller“, Rohrbacher Straße 92.

**Heilbronn:** BeG Senioren FB 9, 10, Seniorentreff, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Wirtshaus am Pfühlpark“, Schlizstraße 78.

**Kaiserslautern:** Senioren FB 9/10: Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr, Treffen Gaststätte „Licht Luft“, Entersweilerstraße 51, Kaiserslautern.

**Kassel:** BeG Senioren Post/Telekom, 4. August, 14 Uhr, Seniorenzissel, Treffpunkt: Gelände des WVC Kassel am Auedamm (Badeplatz).

**Lübeck:** BeG der DT TS Nord, FB 9, Bereich Lübeck: Treff jeden 1. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr, Fackenburger Allee 31, Raum V153.

**Münster:** Senioren BeG Postbank-Post-Telekom, 7. Juli, Infonachmittag mit der Kommunalen Seniorenvertretung Münster, Thema: Wohnen im Alter, Beginn Infonachmittage um 15 Uhr, Kasino der Telekom, Dahlweg 10.

**Neuss:** Senioren Kreis Neuss: Sprechstunde in der ver.di-Geschäftsstelle, Hammer Landstraße 5, 3. Etage; immer 1. Montag im Monat, 10 bis 12 Uhr.

**Nürnberg:** BeG Sen. Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf FB 1/9/10: Jeden ersten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr in der Gaststätte „Genossenschaftssaalbau“, Matthäus-Hermann-Platz 2; 3. Juli, 14.30 Uhr, Versammlung; Referent: Soziales der Stadt Nürnberg, Einschreiben für die Fahrt ins Blaue am 25. September; 24. Juli, Fahrt zum Kreuzberg, Abfahrt: 11 Uhr, Langwasser-Süd.

**Oldenburg:** OV Senioren FB 9/10: Digitalfotos, Info: W. Neugebauer, Tel. 0441/20 12 03; Basteln, Malen, Skat, Klönen, Info: I. Frank, Tel. 0441/30 29 72 u. E. Schaumberg, Tel. 044 02/42 05. Beide Gruppen zweiter Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal Postsportverein „Ambiente“, Alexanderstraße 488, Oldenburg; alle 3 Wochen Jakkolo, Info: Colberg, Tel. 044 88/32 52 und D. Punke, Tel. 0441/5 50 51 37; Fahrten, Info: M. Lojowsky, Tel. 0441/30 10 69.

**Ortenau:** BeG Senioren P/T, Sprechstunde jeden Mittwoch, 11 bis 12 Uhr, ver.di-Geschäftsstelle Offenburg, Okenstraße 1c, auch Tel. 07 81/91 71 14.

**Ulm Neu-Ulm:** BeG VE P/T: 26. Juni, Jahresausflug nach Mannheim (Abfahrt/Zustieg in Ulm und Gerlenhofen); 3. Juli, 14.30 Uhr: Monatstreff „Krone“ und Anmeldung zur Fahrt ins Blaue.

**Wolfenbüttel:** Senioren OV FB 9/10, Sprechstunde jeden Montag für ver.di-Mitglieder, 9.30 bis 12 Uhr, ver.di-Service-Büro, Harzstraße 7, 38100 Wolfenbüttel, ver.di-Lohnsteuer-Service: Tel. 053 31/88 26 89.

**Würzburg:** BeG Senioren FB 9/10, 25. Juni, 12.10 Uhr, Fahrt Winzerhütte Retzbach, Treffpunkt: Hauptbahnhof Würzburg; 3. Juli, 14.30 Uhr, Versammlung „Vierjahreszeiten“; 23. Juli, 14 Uhr, Sommerfest (Farbkanarienverein).

**Redaktionsschluss nächstes Heft: 23. Juni 2014**

### Betriebsrätinnen-Tag

#### Frauen auf Erfolgskurs – Wissen, Austausch, Vernetzung

Die komplexen Anforderungen, die die moderne Arbeitswelt an die Beschäftigten stellen, erhöhen auch die Herausforderungen für die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung. Häufig haben Frauen in der Interessenvertretung darüber hinaus immer noch mit der nötigen Anerkennung und Wertschätzung zu kämpfen.

Mit der Fachtagung für Betriebsrätinnen, Personalrätinnen und andere Interessenvertreterinnen „Frauen auf Erfolgskurs – Wissen – Austausch – Vernetzung“ hat Arbeit und Leben NRW ein Forum für Frauen geschaffen. Hochkarätige Referentinnen vermitteln ihr Fachwissen, diskutieren mit den Teilnehmerinnen und regen zu Erfahrungsaustausch und Vernetzung an. Dies stärkt die Position im Betrieb und im Gremium. Von den Erfahrungen der Anderen lernen bringt in der Regel einen großen Mehrwert. Aber auch die Reflexion der eigenen Rolle sorgt für neue Inspirationen in der täglichen Arbeit.

In verschiedenen Vorträgen oder Fachforen werden sowohl die Motivation für die Arbeit in der betrieblichen Interessenvertretung als auch die persönlichen Ressourcen gestärkt und eine Atmosphäre geschaffen, die zum Lernen, Diskutieren und Vernetzen einlädt.

**Termin:** 30. Oktober 2014

**Ort:** Philharmonie Essen, RWE-Pavillon  
Ausführliche Informationen:

➤ [www.aulnrw.de](http://www.aulnrw.de)

#### KOMM Nr. 4/2014

**14. Jahrgang; Herausgeber:** Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft; Bundesvorstand: Frank Bsirske, Lothar Schröder; Fachbereich TK/IT, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Telefon: 030/69 56-0, Internet: <http://tk-it.verdi.de>;  
**Erscheinungsweise:** 8 Ausgaben pro Jahr;  
**Redaktion:** Christoph Heil, Silke Leuckfeld;  
**E-Mail:** [redaktion.komm@verdi.de](mailto:redaktion.komm@verdi.de); **Gesamtherstellung:** alpha print medien AG, Darmstadt; **Auflage:** 111 300; **Anzeigen und Beilagen:** PGH Media, H.-J. Hasenbank; Telefon: 061 81/93 97-28, Fax: -29; Anzeigenverwaltung: apm AG, Telefon: 061 51/86 01-0, Fax: 061 51/86 01-240.

# Auf den zweiten Blick



Foto: Christoph Heil

Der Tarifabschluss bei der T-Systems verdient genaues Hinschauen. Auf den ersten Blick ist bemerkenswert, dass überhaupt eine Regelung getroffen werden konnte zum

Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen, in einer Branche, die eine entsprechende tarifvertragliche Regelung nirgendwo kennt. Aber das Regelwerk ist kompliziert. Auf den ersten Blick konnte eine Lohnerhöhung erreicht werden, die geringer ist, als in anderen Teilen des Telekom-Konzerns, aber immer noch deutlich die Inflationsrate ausgleicht. Beim näheren Hinsehen wird der Finanzaufwand deutlich, der dem Unternehmen für Sicherheit und Lohnerhöhungen abgetrotzt wurde – er war erst durch den Druck unserer Streiks möglich.

Im Rahmen des Gesamtpakets werden Produktivitätsgewinne in Sicherheit investiert und die Teilregelungen dafür können sich sehen lassen. Eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die der Tarifabschluss verankert und die betriebsrätliche Rahmenregelung, erfül-

len den Anspruch, den Umbau der T-Systems tatsächlich sozialverträglich zu gestalten. In der Frage, ob umgebaut wird, kann eine Tarifaufeinanderetzung nicht in die Dispositionsgewalt des Arbeitgebers eingreifen. Das „Wie“ zu gestalten, gelang mit einer großen Vielzahl von Regelungen. Beide Regelwerke, die Gesamtbetriebsvereinbarung und der Tarifabschluss, verdienen nähere Beachtung und einen zweiten Blick.

Bemerkenswert für die Aktiven in der TSI ist auch, dass das Widerstandspotential und die Streikbereitschaft bei der TSI deutlich gestiegen sind. Allerdings haben wir Anlass genug, jenen, die sich nicht beteiligt haben, zu sagen, dass sie Mitverantwortung für das Tarifergebnis tragen. Wenn Argumente nicht reichen, ist Streikbereitschaft nötig. Wer diese versagt, spielt den Arbeitgebern in die Hände.

*Michael Jäkel*

## Kabel Deutschland

### Investition in die Zukunft?

**Am 13. Mai 2014 wurde die zweite Tarifverhandlungsrunde für die Beschäftigten bei Kabel Deutschland fortgesetzt. ver.di-Verhandlungsführer Joachim Pütz überreichte dem Vorstandsvorsitzenden Manuel Cubero 1309 Unterschriften der Beschäftigten, welche die Forderungen**

**nach Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen und einer Entgelterhöhung um 5,5 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten bekräftigen.**

Die Arbeitgebervertreter bekräftigten ihre Position, dass es keinen Ausschluss von be-

triebsbedingten Beendigungskündigungen geben soll. Trotzdem möchte der Arbeitgeber Zuversicht schaffen und Maßnahmen verabreden, die als „Investitionen in die Zukunft“ Arbeitsplätze sichern könnten. Dazu wurden einige Themenfelder inhaltlich diskutiert. Um die Vorschläge der Arbeitgeberseite auszuloten und inhaltlich zu diskutieren, wurden sogenannte Sondierungsgespräche für den 28. Mai 2014 (nach Redaktionsschluss) verabredet.

ver.di bekräftigt die Forderung nach konkreten Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten. „Wenn wir ein Zukunftspaket für die Beschäftigten schnüren wollen, dann brauchen wir konkrete Vereinbarungen, die den Kolleginnen und Kollegen Sicherheit bieten. Absichtserklärungen alleine reichen nicht“, betonte ver.di-Verhandlungsführer Joachim Pütz. „Unser Ziel ist es, ein echtes Zukunftspaket mit verbindlichen Vereinbarungen auszuhandeln.“

Die Verhandlungen werden am 2. Juni 2014 fortgesetzt. Schwerpunkt dieser Verhandlungsrunde wird die Entgelterhöhung sein.

*Charly Brandl*

## Seminar

### Beamtenrecht für Betriebsratsmitglieder im Deutschen Telekom-Konzern

Seminar zu den Aufgaben und Mitbestimmungsrechten des Betriebsrats in Angelegenheiten von Beamtinnen und Beamten nach dem PostPersRG und BetrVG insbesondere zu den Themen Beförderung, Aufstieg, Versetzung, Zuweisung, Abordnung, Inanspruchnahme, Disziplinarangelegenheiten, Zusammenarbeit der örtlichen Betriebsräte mit dem Betriebsrat in der DTAG findet vom **8. bis 10. Oktober in Berlin** statt.

**Referenten:** Klaus Weber, Bereichsleiter FB Bund/Länder, Beamtinnen und Beamte, ver.di-Bundesverwaltung, Berlin, Dirk Lenders, Rechtsanwalt, Berlin/St. Augustin  
Rechtsgrundlage für die Freistellung gemäß § 37 Absatz 6 BetrVG

**Anmeldeschluss:** 8. September 2014

**Weitere Informationen:** ver.di Bildung + Beratung, Christiane Tonke,

Tel. (030) 2 63 99 89-16, E-Mail: [tonke@bb.verdi-bub.de](mailto:tonke@bb.verdi-bub.de), [www.verdi-bub.de](http://www.verdi-bub.de)



# Gewerkschaften engagieren sich in globaler Allianz

Obwohl die grundsätzlichen Unternehmensentscheidungen in der Konzernzentrale in Armonk (USA) getroffen werden, betrachtet sich die IBM als global integriertes Unternehmen. Auch die bei IBM vertretenen Gewerkschaften sind global vernetzt. Drei Jahre nach der Gründung der GlobalUnionAlliance@IBM trafen sich vom 15. bis 16. April 2014 in Nyon Gewerkschaftsvertreter aus Nordamerika, Südamerika, Asien und Europa. Die Gewerkschaftsmitglieder aus Deutschland wurden von Bettina Bludau, Wolfgang Zeiher und Bert Stach vertreten.

„Diese Allianz ist ein wichtiger Baustein, damit die Interessen der Beschäftigten in verschiedenen Ländern nicht gegeneinander ausgespielt werden. Sie stärkt die Durchsetzungskraft und verfolgt das Ziel, der IBM auch auf globaler Ebene entgegenzutreten zu

können“, berichtet Bert Stach, ver.di-Konzernbetreuer für IBM von dem Treffen.

Ein Schwerpunkt der Diskussion war die IBM-Roadmap, in der die Konzernzentrale ihre globalen strategischen Unternehmensziele zusammenfasst. Durch die Roadmaps 2010 und 2015 ist die IBM zu einem Konzern mutiert, der das Finanzmangement in den Mittelpunkt stellt. Das wichtigste Ziel ist Earnings per Share (EPS) – der Gewinn pro Aktie. Eine

hinter diesem Ziel weit zurückgestellte Wertschätzung gegenüber den eigenen Beschäftigten droht den Konzern von innen heraus auszuhöhlen. Gemeinsam bescheinigten die aus aller Welt angereisten Gewerkschaftsvertreter der IBM, dass ihre Beschäftigten, die den IT-Giganten zu einem Innovationsmotor und Weltrekordhalter in angemeldeten Patenten gemacht haben, längst begonnen haben, ihren Glauben an den eigenen Konzern zu verlieren. Weltweit fürchten viele IBM-Beschäftigte inzwischen um ihren Job. Die Diskussionen um die personalstrategischen Ansätze der IBM in Richtung Cloudworking und Crowdsourcing und jährlich wiederkehrende Maßnahmen des „workforce rebalancing“ senken die allgemein wahrgenommene Arbeitsplatzsicherheit.

Die Roadmaps werden aus der Konzernzentrale in Armonk gesteuert. Hier muss ein Umdenken beginnen. Darum haben die GlobalUnionAlliance@IBM mit der UNI und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften Forderungen an die IBM-Geschäftsleitung beschlossen: Besonders wichtig ist dabei, dass nicht weiter das EPS im Zentrum steht. Stattdessen soll die IBM weltweit gute Arbeitsbedingungen schaffen, Bewertungssysteme, wenn überhaupt notwendig, gerecht gestalten und die IBMer/-innen angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Bei weitem nicht in jedem Land werden Gewerkschaften von der IBM als Partner im sozialen Dialog und Partner zum Abschluss von Tarifverträgen akzeptiert. Das muss sich ändern.



Links: Redebeitrag von Wolfgang Zeiher

Unten: Referat von Bettina Bludau



Fotos: Bert Stach

## Tarifvertrag zum Gesundheitsschutz verabschiedet

**Dieser Tarifvertrag hat eine lange Entstehungsgeschichte: Bereits seit mehr als einem halben Jahrzehnt wurde auf tarifpolitischer Ebene über das Thema Gesundheit diskutiert.**

Es war Inhalt von Arbeitsgruppen zum demographischen Wandel und konkrete Forderung in Tarifverhandlungen. Am 10. April 2014 wurde in Frankfurt der Tarifvertrag Gesundheitsmanagement von der ver.di-Tarif-

kommission im IBM-Konzern beschlossen. Der Tarifvertrag selbst begründet die Einrichtung einer paritätisch besetzten Gesundheitskommission, die mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet ist. Zum Vertragswerk gehören ebenfalls zwei Protokollnotizen. Aus der ersten ergeben sich konkrete Zusagen der IBM zur Gesundheitsvorsorge bei psychischen Belastungen, Krebsvorsorge und Herz-Kreislauf-Erkrankungen für die Beschäftigten des IT-Konzerns in Deutschland. Mit der zweiten

Protokollnotiz wird die Durchführung einer konzernweiten Gefährdungsbeurteilung geregelt. Es ist eine der ersten tarifvertraglichen Vereinbarungen zu diesem Regelungsbereich und damit besonders in der IT-Branche geradezu Neuland. Gerade an die aus einer Gefährdungsbeurteilung abgeleiteten Maßnahmen werden hohe Erwartungen gestellt, von denen sich viele Beschäftigte die Linderung eines immer extremer wahrgenommenen Arbeitsdrucks erwarten. *Bert Stach*

# „Ein Bild von einer Frau“

Für das Kalenderjahr 2016 will der ver.di-Bundesfrauenrat zum ersten Mal einen Frauenkalender herausgeben. Anlass dafür gibt es genug: Schließlich ist ver.di die größte Frauenorganisation Deutschlands. Mehr als 51 Prozent der Mitglieder sind weiblich. Und die 13 Fachbereiche bilden die verschiedensten Berufe ab.

Für den Kalender werden Fotos von Frauen in ihrer täglichen Erwerbsarbeit gesucht, die die Charakteristika der oft auch harten Arbeit von Frauen eindrucksvoll darstellen. Jedes ver.di-Mitglied kann bis 31. Juli 2014 maximal drei Fotos einreichen.

### Wer wählt die Gewinnerbilder aus?

Im Herbst 2014 wählt die Jury – bestehend aus erfahrenen Frauenspolitikerinnen, Mitgliedern des ver.di-Bundesfrauenrates und Medienfrauen – die Bilder für den Kalender aus. Sie entscheiden über die Vergabe des Preises. Die Entscheidung der Jury wird in einer nicht öffentlichen Sitzung durch Abstimmung getroffen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

### Was gibt es zu gewinnen?

Auf dem ver.di-Bundeskongress im September 2015 in Leipzig wird der Kalender vorgestellt und die Gewinner/-innen der ersten drei Preise werden geehrt:

1. Preis 750 Euro
2. Preis 500 Euro
3. Preis 250 Euro
4. – 13. Preis Büchergutschein im Wert von 50 Euro

### Wie kannst Du teilnehmen?

Gesucht werden Fotos von Frauen. Frauen bei der Arbeit, authentisch und ohne Klischees. Die Bilder müssen digitalisiert und auf CD-ROM postalisch eingesendet werden sowie diesen technischen Anforderungen entsprechen:

Bildauflösung: 1920 x 1080 bei 300 dpi

Format: jpeg, tif, png

Dateigröße: mindestens 2,5 MB pro Bild

Mitmachen kann jedes ver.di-Mitglied, das mindestens 18 Jahre alt ist. Allerdings sind ver.di-Beschäftigte von der Teilnahme ausgeschlossen. Bilder mit verfassungsfeindlichen, pornografischen und Gewalt verherrlichenden Inhalten sowie Inhalte, die zur Diskriminierung von Minderheiten dienen, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen. Die Bilder dürfen nicht die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten oder anderer Personen verletzen. Die Urheberin oder der Urheber eines Bildes verpflichtet sich, die Persönlichkeitsrechte mit den abgebildeten Personen vor dem Einsenden des Bildes abzuklären.

Die Ausschreibung, Formulare und Unterlagen stehen online unter

➤ <http://frauen.verdi.de>

Einsendeschluss: 31. Juli 2014, 24 Uhr (Poststempel)

- > Finanzielle Absicherung für den Pflegefall – auch bei Demenz
- > 5 € staatlicher Zuschuss im Monat
- > Keine Gesundheitsfragen

## Wer sich das hier leisten kann, der kann sich auch die VPV FörderPfleger leisten

Die VPV FörderPfleger gibt es bereits ab 10 € monatlich.

Und der Staat schießt jeden Monat noch einmal 5 € dazu. Mit dieser monatlichen Investition von mindestens 15 € können Sie 2 Stück Torte und 1 Kännchen Kaffee genießen oder Ihre gesetzliche Pflegeversicherung sinnvoll ergänzen und Ihnen und Ihrer Familie im Pflegefall finanzielle Schwierigkeiten ersparen.

**VPV**

Der Vorsorgeberater seit 1827

### VPV FörderPfleger

Gleich ausfüllen und an uns zurücksenden oder per Fax an **07 11 / 13 91-60 01**. Sie erreichen uns auch telefonisch unter **07 11 / 13 91-62 94**.

Bitte vereinbaren Sie mit mir einen Termin.

Name/Vorname

Geb.-Datum

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mich die VPV zur Kontaktaufnahme zwecks eines Beratungsgesprächs zum Thema „Pflegeversicherung“ anrufen oder per E-Mail anschreiben darf. Diese Einwilligung kann jederzeit über die VPV Lebensversicherungs-AG, Kundenservice, Postfach 31 17 55, 70477 Stuttgart oder per E-Mail an: [info@vpv.de](mailto:info@vpv.de) widerrufen werden.

VPV VERSICHERUNGEN  
Kundenservice, Postfach 31 17 55, 70477 Stuttgart





Foto: Tomas Lenk

# Internationale Protestkundgebung

**Im Mai tagte der 3. Weltkongress des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) in Berlin. Beim Panel Gewerkschaftswachstum sprachen Larry Cohen, Präsident der Communications Workers of America (CWA), und Josh Coleman. Sie informierten die Delegierten über den systematischen Missbrauch von Arbeitnehmerrechten bei T-Mobile US.**

Als Haupteigentümerin von T-Mobile US ist die Deutsche Telekom (DT) mitverantwortlich für das respektlose und unfaire Verhalten

des amerikanischen Managements gegenüber den Beschäftigten. Diese haben keine Arbeitsverträge und sind der Willkür ihrer Vorgesetzten ausgeliefert. Intransparente Bezahlungsstrukturen und täglich wechselnde Zielvorgaben erschweren die Situation. Auf dem Kongress wurde auch der Film „Was geschah im Keller“ gezeigt. Er stellt Szenen nach, wie Beschäftigte in New York durch T-Mobile Manager drangsaliert und verhört wurden, um sie an der Wahl einer Arbeitnehmervertretung zu hindern. Die Beschäftigten hielten zusammen und wählten die CWA als ihre Gewerkschaft. Doch andern-

orts ist der Druck zu groß und gewerkschaftliche Interessenvertretungen werden in den US-Betrieben der DT verhindert. Dafür und für die Verletzung von Arbeitnehmerrechten steht T-Mobile in den USA vor Gericht.

Die Delegierten solidarisierten sich mit der T-Mobile-Belegschaft und Hunderte zogen gemeinsam mit Berliner Betriebsrät/-innen der Telekom und Gewerkschafter/-innen des ver.di-Landesbezirks Berlin-Brandenburg und des DGB vor die Telekomrepräsentanz. Die internationalen Gewerkschaftsorganisationen forderten die DT auf, die Diskriminierung von gewerkschaftlich aktiven Beschäftigten zu beenden und in allen Betrieben weltweit freie Wahlen von Arbeitnehmervertretungen zuzulassen. Eine Resolution, in der die DT aufgefordert wurde, dafür zu sorgen, dass das Management von T-Mobile US das Recht auf Vereinigungsfreiheit respektiert, wurde von Repräsentant/-innen internationaler Gewerkschaftsorganisationen – IGB, UNI Global Union, AFL-CIO, DGB, ver.di und CWA – unterzeichnet und von Philip Jennings (UNI-Generalsekretär) während der Kundgebung an Dietmar Frings (Manager der Telekom) übergeben. Mit Solidaritätsbekundungen aus allen Ländern wurde die Kundgebung zu einer einzigartigen Demonstration für Arbeitnehmerrechte in allen Ländern der Erde. Der Vertreter der Deutschen Telekom hat die Botschaft laut und deutlich gehört: WE EXPECT BETTER – nun ist es am Vorstand, der Aufforderung nachzukommen.

Catharina Schmalstieg

## Gekündigte erreichen Teilerfolg

T-Mobile USA musste im Fall des gekündigten Josh Coleman und der suspendierten Ellen Brackeen einen Vergleich eingehen. Josh Coleman erhält mehr als ein Jahresgehalt. Seinen Arbeitsplatz hat er aber verloren, er wird nicht wieder eingestellt. T-Mobile USA musste im Fall von Ellen Brackeen schriftlich erklären, dass die Suspendierung in Zukunft nicht gegen sie verwendet wird. Sie wird weiterbeschäftigt.

Das Gerichtsverfahren wurde von der nationalen Arbeitsbehörde NLRB eingeleitet. Der Vorwurf: Verletzung des US-Arbeitsrechts. Josh Coleman wurde im Jahre 2013 zuerst abgemahnt und dann gekündigt, nachdem er sich öffentlich für die Gewerkschaft Communications Workers of America (CWA) engagierte. Ellen Brackeen wurde suspendiert, nachdem sie in ihrer Freizeit die letzte Aktionärsversammlung von MetroPCS besuchte, die kurz vor der Fusion mit der T-Mobile stattfand, und sich kritisch äußerte. Die Arbeitsbehörde NLRB fasste verschiedene Klagen zusammen und untersuchte neben den beiden weitere Fälle. Dabei wurde festgestellt, dass T-Mobile im ganzen Land Arbeitnehmerrechte in den Betrieben enorm einschränkt.



Foto: cwa

# Schutzschirm Tarifvertrag

Fortsetzung von Seite 1

Die beschriebenen Regelungen korrespondieren mit einer vom Gesamtbetriebsrat der T-Systems durchgesetzten Rahmenvereinbarung, die weitere Sicherungen, wie zum Beispiel auch eine Standortsicherung, beinhaltet. Das zweite Standbein des Tarifabschlusses, die erreichten Entgelterhöhungen, haben eine Laufzeit von 24 Monaten und stellen sich wie folgt dar: Nach zwei Leermonaten wird zum 1. Juni 2014 eine Erhöhung um 1,5 Prozent und mit Wirkung vom 1. April 2015 eine weitere Erhöhung von zwei Prozent gezahlt.

Die Abschlussrate für die T-Systems liegt bei den Entgelterhöhungen zwar deutlich unterhalb dessen, was für die Beschäftigten des Deutschland-Segments und der DTAG

im Telekom-Konzern durchgesetzt werden konnte, sie bedeuten aber trotzdem entlang der prognostizierten Inflationsraten sowohl für 2014 als auch für 2015 eine Reallohnsteigerung.

Insgesamt ist das Verhandlungsergebnis ein Paket, das wichtige und richtige Antworten auf die Herausforderungen in der T-Systems gibt. Der Schwerpunkt liegt klar auf der Begleitung des sozialverträglichen Personalabbaus. Hier sind gute Antworten beinhaltet, die Sozialverträglichkeit ermöglichen. Wichtig ist auch, dass es am Ende gelungen ist, den Abschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen in der T-Systems fortzuführen. In keinem anderen IT-Unternehmen in Deutschland gibt es vergleichbare Regelungen.

Kritisch ist eines festzuhalten: Am Verhandlungstisch wäre mehr drin gewesen, hätte



Foto: obs/Deutsche Telekom AG/Norbert Ittermann

sich die Belegschaft der T-Systems insgesamt stärker engagiert. Dass die Verhandlungsergebnisse überhaupt erreicht werden konnten, ist den durchgeführten Streikmaßnahmen geschuldet. Eine Belegschaft, die auseinandersetzungswilliger gewesen wäre, hätte insgesamt auch mehr herausholen können. Dieses Thema gehört in der T-Systems ganz klar auf den Tisch. Hier gilt es zu lernen für die nächsten tarifpolitischen Auseinandersetzungen. *Michael Halberstadt*

## Telekom-Schwerbehindertenvertretungen

# Im Fokus stand der Belastungsschutz

**Auf der gemeinsamen Versammlung der Schwerbehindertenvertretungen der Deutschen Telekom, Telekom Deutschland (TDG) DT Technik (DT Technik), DT Technischer Service (DT TS), DT Kundenservice (DT KS), Deutsche Telekom Regional Services and Solutions (DT RSS) sowie T-Shop Vertriebs GmbH (TSG) – in Bad Honnef vom 20. bis 22. Mai 2014 stand schwerpunktmäßig das Thema „Behinderungsbedingter Belastungsschutz“ im Vordergrund.**

Wie die Umfrage zu „Gute Arbeit“ zeigte, nehmen die Belastungen in den Betrieben seit Jahren zu. Besonders durch neue Managementmethoden der „indirekten Steuerung“ wird viel Verantwortung für das Erreichen von Zielen auf die Mitarbeiter übertragen. Gleichzeitig erleben die Menschen im Betrieb, dass ihnen Entscheidungsspielräume durch immer engere Vorgaben genommen werden. Es ist nicht verwunderlich, dass dabei besonders die psychischen Erkrankungen zunehmen.

Menschen in schwierigen Situationen zu helfen und geeignete Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, ist eine Aufgabe der betrieblichen Interessenvertretungen Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung. Besonders die Schwerbehindertenvertretungen werden bei Maßnahmen der Prävention oder des betrieblichen Eingliederungsmanagements immer wichtiger.

Eva Welskop-Deffaa, Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und unter anderem verant-

wortlich für Teilhabepolitik und Schwerbehindertenvertretungen referierte über Handlungsfelder für eine soziale Lebenslaufpolitik. Wie ein roter Faden zeigt sich immer wieder, dass Menschen mit Handicap einer besonderen Aufmerksamkeit und individueller Regelungen bedürfen. Die Schwerbehindertenvertretungen haben die Möglichkeit durch Integrationsvereinbarungen, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. ver.di und die Betriebsräte unterstützen sie dabei. Im Segment Deutschland der Telekom ist man auf einem guten Weg. Verhandlungen zu einer Modifizierung von Integrationsvereinbarungen laufen und sind teilweise schon abgeschlossen.

All diese Aspekte werden im Vorfeld der Schwerbehindertenvertretungswahlen in Herbst 2014 weiterverfolgt.



Foto: ver.di

Treffen der Telekom-Schwerbehindertenvertretung in Bad Honnef

Kampagne „Wähle deine starke Seite“:

➤ <http://arbeitsmarkt-und-sozialpolitik.verdi.de>

Schwerbehindertenvertretungen im Bundesfachbereich:

➤ <http://tk-it.verdi.de/themen/schwerbehindertenvertretung>



# Mehr als 40 000 IT-Azubis

Erstmals seit 2008 habe die Zahl der Ausbildungsverhältnisse in den IT-Berufen die Marke von 40 000 übersprungen, teilte der Arbeitgeberverband BITKOM mit. Rund 41 000 registrierte Ausbildungsverträge im Jahr 2013 entsprächen einem Plus von 2,75 Prozent gegenüber 2012.

Im gleichen Zeitraum sei die Zahl der Ausbildungsverhältnisse in allen Berufen im Bereich der Industrie- und Handelskammern um 1,8 Prozent zurückgegangen. „Die IT ist eine Wachstumsbranche mit hervorragenden Chancen für gut ausgebildete Fachkräfte. Wir freuen uns, dass immer mehr junge Menschen die Potentiale der IT- und Netzwirtschaft erkennen und sich für eine IT-Ausbildung entscheiden“, sagte BITKOM-Präsident Dieter Kempf. Im vergangenen Jahr hätten 21 673 Azubis ihre IT-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Beliebtester Ausbildungsberuf in der Informatik bleibt laut BITKOM der Fachinformatiker. Aktuell würden 27 430 Auszubildende zum Fachinformatiker in der Fachrichtung

Anwendungsentwicklung oder Systemintegration ausgebildet werden. Der Anteil an allen Auszubildenden beträgt nach der Statistik der BITKOM damit 68 Prozent, ein Plus von drei Prozentpunkten verglichen mit dem Vorjahr. Unter den 2013 neu abgeschlossenen rund 15 000 Ausbildungsverträgen in den IT-Berufen betrage der Anteil der Fachinformatiker sogar rund 69 Prozent. Die Gruppe der kaufmännischen IT-Berufe rangiere auf Platz zwei der beliebtesten Ausbildungsberufe im IT-Bereich mit 7 495 Ausbildungsverträgen. 5 381 Jugendliche haben sich demnach für eine Ausbildung zum Systeminformatiker oder IT-Systemelektroniker entschieden. Frauen seien bei den IT-Auszubildenden weiter unterrepräsentiert. Ihr Anteil liege bei



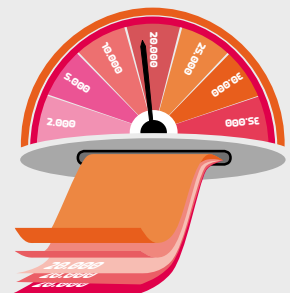
rund 8,5 Prozent. Dies bedeute einen minimalen Anstieg gegenüber dem Jahr 2012. „Es ist erfreulich, dass der Rückgang des Frauenanteil im vergangenen Jahr gestoppt werden konnte. Wir müssen künftig aber deutlich mehr junge Frauen für die IT-Berufe gewinnen“, stellte Kempf fest.

ANZEIGE




## TURBODARLEHEN – EINFACH. SCHNELL. GÜNSTIG. Kostenlose Zuschussberatung nutzen

- ★ **Vorteil:** Modernisierungsdarlehen bis zu **30.000 Euro** – ohne Grundschuldeintrag, aber mit Zinnsicherheit und niedrigen, monatlichen Leistungen
- ★ **Zusatzvorteil:** Geld sparen mit der richtigen, **kostenlosen Beratung** und praktischen Unterstützung zu Energiesparmaßnahmen und öffentlichen Zuschüssen



**Alle Vorteile für ver.di-Mitglieder und die mit im Haushalt lebenden Familienangehörigen.**  
**Sämtliche Angebote unseres Partners unter: [www.verdi-mitgliederservice.de](http://www.verdi-mitgliederservice.de)**  
**Persönlichen Beratungstermin vereinbaren: 0391 – 40 85 601 (Festnetz Service-Nummer)**

in Partnerschaft mit  **wüstenrot**